

Bekanntmachung

Wasserrecht; Renaturierung der Kürnach, Auenmodellierung und Verbesserung Rückhaltung Grundstück Fl.Nr. 150 der Gemarkung Lengfeld in Würzburg

Die Stabsstelle Gewässerentwicklung der Stadt Würzburg beabsichtigt, einen Gewässerabschnitt von ca. 90 m der Kürnach oberhalb von Lengfeld auf Fl.-Nr. 150 und 174 Gemarkung Lengfeld zu renaturieren und einen Amphibienlaichtümpel anzulegen.

Die Maßnahme dient der Verbesserung der Gewässerstruktur in begradigten Abschnittsbereichen der Kürnach sowie der Rückhaltung in der Talaue durch Auenmodellierung.

Derzeit verläuft die Kürnach geradlinig, in einem Trapezprofil ausgebauten Gewässerabschnitt, dessen Gerinne an der Sohle und am Ufer durch Steinsatz gesichert ist.

Vorgesehen ist die Neuanlage eines naturnahen Gerinnes, das alte Gerinne wird teilweise verfüllt. Bei der Bauausführung wird der neue Bachlauf der Kürnach vollständig im Trockenen gebaut und erst am Unterlauf angeschlossen. Der Anschluss am Oberlauf erfolgt schrittweise, um Ausspülungen zu verhindern und damit im alten Bachlauf der Wasserlauf langsam abnimmt. Zum Zeitpunkt des Anschlusses der Kürnach an den neuangelegten Wasserlauf wird der alte Kürnachverlauf durch Fischereibiologen begleitet zum Abfischen des alten Bachlaufes. Während der Umleitung der Kürnach wird der alte Bachlauf nach Fisch- und Muschelvorkommen abgesucht und in den neuen Bachlauf versetzt. Die Maßnahme ist auf einer Länge von ca. 90 m geplant.

Die Gewässerstruktur an der Kürnach ist durch Sohl- und Uferbefestigung aus Pflaster deutlich verändert. Durch Gestaltung eines naturnahen Gewässerlaufes mit hydromorphologischen Maßnahmen wird die Gewässerstruktur verbessert.

Die Böschungsvegetation aus Altgras und ruderaler Vegetation wird entfernt und durch Neuansaat und Vegetationsbeständen durch Sukzession ersetzt. Ferner wird am Einlaufbereich und im Bereich der Ausleitung punktuell Gehölze ohne Lebensraumrequisiten entfernt (Gehölze überwiegend jungen bis mittleren Alters (die größten Gehölze sind: Erle (Umfang 90 cm), Fichte (Umfang 108 cm) und Ahorn (Umfang 65 cm). Der überwiegende Anteil der Maßnahmen wird auf Flächen, auf der derzeit Ackerwirtschaft betrieben wird, ausgeführt.

Die Gewässersohle wird neu angelegt und die Gewässerstruktur durch Einbau von Totholz, Störsteinen und Sand/Kiesstrukturen verbessert.

Durch die Schaffung eines Niedrigwassergerinnes wird auch noch bei extrem trockener Witterung ein durchgehender Wasserstand im Gerinne gehalten werden

Durch die Auenmodellierung werden auentypische Standorte geschaffen.

Mit der Maßnahme wird der bisherige Abflussquerschnitt der Kürnach insgesamt aufgeweitet und das Rückhaltevolumen für kleinere Hochwasserereignisse verbessert. Im Längsverlauf der Kürnach ergeben sich aufgrund der geringen Größe des Vorhabens keine Veränderungen bzw. nur geringe Verbesserungen (durch Verbesserung der Rückhaltung in der Talaue), daher sind Veränderungen/Auswirkungen bei Hochwasser auf Ober- oder Unterlieger ausgeschlossen.

Mit Schreiben vom 15.02.2023 hat die Stabsstelle Gewässerentwicklung der Stadt Würzburg die Erteilung der wasserrechtlichen Plangenehmigung für die geplante Renaturierungsmaßnahme der Kürnach – Auenmodellierung und Verbesserung Rückhaltung - beantragt.

Die geplante Renaturierungsmaßnahme stellt einen Gewässerausbau nach § 67 Abs. 2

Wasserhaushaltsgesetz –WHG- dar und bedarf der vorherigen Planfeststellung bzw.

Plangenehmigung nach § 68 WHG. Die beantragte Gewässerausbaumaßnahme ist ferner ein

Vorhaben nach §§ 2, 3 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung -UVPG- i.V.m. Nr.

13.18.2 der Anlage 1 zum UVPG und bedarf einer standortbezogener Vorprüfung der Umweltverträglichkeit.

Die standortbezogene Vorprüfung des Vorhabens ergab, dass von der beantragten Gewässerausbaumaßnahme keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen auf die in § 2 Abs. 1 UVPG genannten Schutzgüter ausgehen; eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist somit nicht erforderlich.

Gemäß § 5 Abs. 3 UVPG ist diese Feststellung nicht selbstständig anfechtbar.

Stadt Würzburg
Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz

Dr. Katrin Fischer
Fachbereichsleitung